

Burgtobel

Kategorie

Flurname (Wald).

Bedeutung

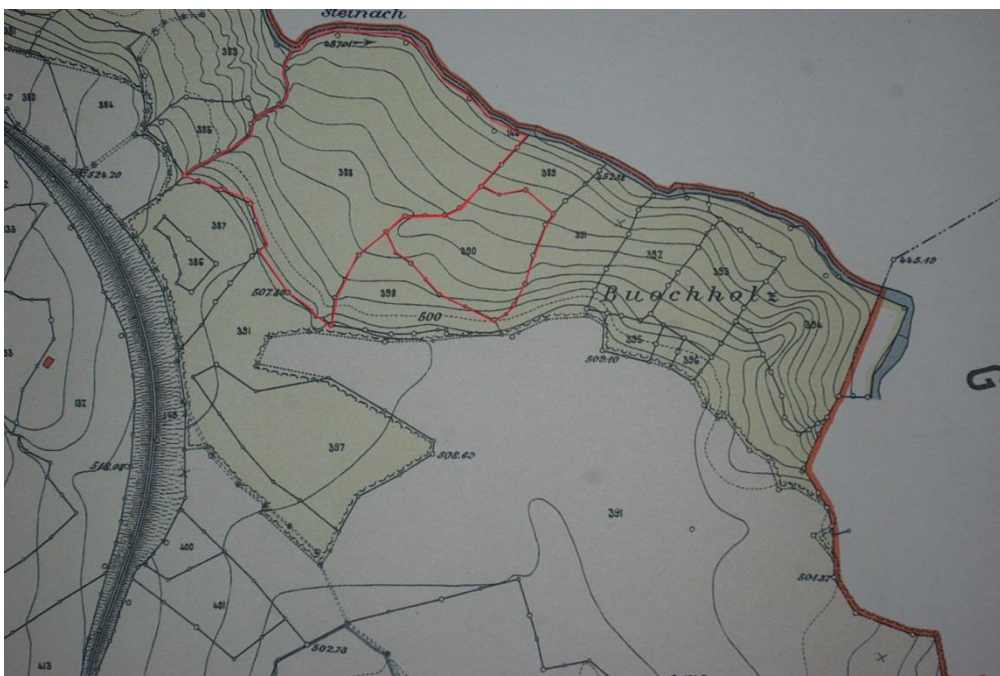
“ ”

Bemerkungen

...

Fotos

Lokalisierung: Burgtobel



Ausschnitt aus dem Gemeindeplan von 1915: Parzellen 388 und 390

Zusatzinformationen: Burgtobel

Belege

- 1870: Waldung im Burgtobel
Vertrag vom 01.07.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1870: Holz und Boden im Burgtobel
Vertrag vom 01.07.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1870: Wald im Burgtobel
Vertrag vom 01.07.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1918: Waldung im Burgtobel [Teilstück der Waldparzelle 388]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]
- 1918: Wald im Burgtobel [Teilstück der Waldparzelle 388]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]
- 1918: Burgtobel [Waldparzelle 390]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

“
”

Von einer Burgstelle bzw. Burgruine in diesem waldigen Gebiet scheint nichts bekannt zu sein, auch nicht auf der gegenüberliegenden Seite des Steinachtobels (Berg SG). Mit dem Ortsnamenelement Burg kann allenfalls auch ein Vergleich angesprochen sein, wenn etwa die Geländeform an eine Burg erinnert (vergleiche Thurgauer Namenbuch, 2007, Band 2.2, S. 107). Welches Motiv in diesem Fall namengebend war, ist noch unklar.

Karl Eschenmoser?